



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Deutschland, mein Vaterland**

**Schmid, Karl Friedrich**

**Stuttgart, 1928**

Der schwäbische Lindwurm und seine Zeitgenossen (Keuperperiode)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84385](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84385)

Schiefergebirge und der Saale, die Harzt mit dem Pfälzer Wald, die Neckar- und Maintäler, Schwarzwald, Odenwald und Spessart, Leine- und Werratal, die ganzen roten Sandsteingebiete in einer Ausdehnung von fast 600 km sind hervorgegangen aus jener Odenei, die das damalige Deutschland den heutigen Wüstengebieten Afrikas oder Arabiens gleichstellte.

#### Die Erbauer der bayrischen Kalkalpen

Wieder wurde unsere Heimat vom Meer überflutet, inselartig ragten Teile der Sudeten, des Thüringer und Böhmer Waldes aus den Wogen. An Stelle der heutigen Alpen flutete noch der tiefe Ozean, die Tethys, und aus den Ablagerungen und Schichtungen seines Grundes gestalteten sich die bayrischen Kalkalpen. Die mächtigen Wände des Wettersteingebirges, wie wir sie von Garmisch aus so prächtig sehen, sind nichts anderes als ein riesiges Kaltriff, das Erzeugnis kalkabsondernder Algen, in einigen Hunderttausenden von Jahren während der „Muschelkalkperiode“ von kleinsten Lebewesen erbaut. Auch verschiedene mitteldeutsche Berge, darunter der sagenumwobene Hörfelberg bei Eisenach, in welchem der Ritter Tannhäuser Welt und Pflicht vergaß, und vor allem die Rüdersdorfer Kalkbrüche bei Berlin stellen solche uralte Kalkklippen dar. Die gewaltigen Steinsalzschatze und die als hervorragendes Baumaterial geschätzten Muschelkalkbänke, die manchmal durch Verwitterung ganz groteske Formen annahmen, wie z. B. die „Felsengärten“ von Besigheim, verdanken jener Zeit ihre Entstehung.

#### Die Zeit der Fabeltiere

##### Der schwäbische Lindwurm und seine Zeitgenossen (Keuperperiode)

Und wieder wich dies Meer, sumpfige Niederungen und eintrocknende Sümpfe hinterlassend. Eigenartige Zykadenwälder mit kurzen, dicken Stämmen und herrlichen Palmwedeln, ähnlich den heutigen Sagopalmen, riesige Araukariengruppen, turmhohe Schachtelhalme und palmenähnliche Farnkräuter gaben der deutschen Landschaft ihr Aussehen. Riesige Landschildkröten (*Psammochelys*), die ältesten ihrer Art, krochen über den sumpfigen Boden, die ersten Säugetiere tauchten auf, verschiedene krokodilartige Saurier trieben ihr Unwesen, darunter der kleine gepanzerte Neckarsaurier, von dem sich auf einer einzigen Platte im Stubensandstein (so genannt, weil er zum Reinigen und Bestreuen der Stuben verwendet wird) bei Stuttgart 24 vollständige Skelette fanden. Der Schrecken und unumschränkte Beherrscher der Tierwelt aber war der 7 m hohe, aufrecht gehende Schreckenssaurier oder schwäbische Lindwurm (*Zanklodon*) mit seinem unwahrscheinlich kleinen Kopf und seinen furchtbaren, unentrinnbaren Krallen.

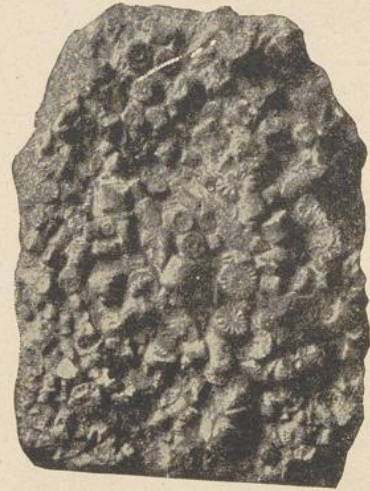


Garmisch mit Zugspitze

Zahlreiche fossile Pflanzenreste und vielfach einzigartige Tierversteinerungen, die in den farbigen Mergeln und den Stubensandschichten Schwabens aus jener „Keuper“ genannten Periode gefunden wurden, darunter Sanklodon, Mastodonsaurus, Psammochelys und 24 vollständig erhaltene Vogelexen (Aetosaurus) sind in der Naturalien-sammlung Stuttgarts aufbewahrt.



Seelilie, geschlossen



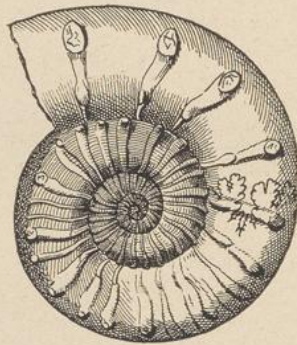
Bonifaziuspfennige

### Die Riesensaurier (Jura- und Kreidezeit)

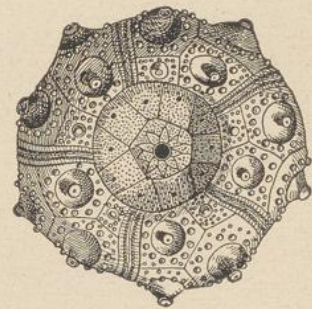
Auf die Trias, wie die Gesamtheit der Buntsandstein-, Muschelkalk- und Keuperzeit genannt wird, folgten die volkstümlichsten Perioden der Erdentwicklung: die Jura- und die Kreidezeit.

Der durch seine landschaftliche Schönheit, durch seinen zerklüfteten und formenreichen Aufbau, wie er in den Felsgebilden der Fränkischen Schweiz gipfelt, durch seinen Reichtum an Höhlen und durch seine Überfülle einzigartiger und herrlichster Fossilien

gleich interessante Höhenzug des schwäbischen und fränkischen Jura ist die Hauptschöpfung des warmen Jurameeres, welches neuerdings Deutschland überflutete. Massenhafte Versteinerungen prächtiger Ammonshörner, Belemniten (Donnerkeile) und Seeigel, zahllose als „Bonifaziuspfennige“ bekannte Stengelglieder von See-



Ammonit



Seeigel